



Der Golfschläger verdrängt Hacke und Schaufel

Männerläden

Von der Eisenwarenhandlung zum Concept Store

Den *Gummi Fuchs* eingangs der Freiburger Gerberau gibt es nicht mehr. *Messer Ferrazza* in der Schusterstraße auch nicht. „Feine Solinger Stahlwaren“ stand über einem matten Schaufenster, hinter dem wenig zum Schauen lag. Man mußte reingehen und mit Herrn Ferrazza reden. Vor allem mit ihm klar kommen, wenn man feine Stahlwaren wollte. Ich mag solche Männerläden.

Luitpold Bauer, Eisenwaren steht über einem Charakterladen in Freiburgs oberer Altstadt neben dem Schwabentor. Davor stehen immer ein paar Spaten, Schaufeln und Gabeln aus der Schwarzwaldschmiede SHW in Friedrichstal

bei Baiersbronn. Handgeräte, wie sie Männer in Schwertkampfkursen nicht so gerne schwingen. Es heißt, der Glaube kann Berge versetzen. Mit der richtigen Schaufel geht es aber einfacher. Je nach Beschaffenheit des Berges wählt der tatkräftige Mann eine Frankfurter Schaufel, eine Holsteiner Schaufel oder eine Kellerschaufel mit dreiseitigem Aufbug. Die ist besonders praktisch, wenn Kohle oder Kies schnell von da nach dort muß. Dann gibt es noch Spezialwerkzeug wie die spatenförmige Kabelgrabenschaufel oder die Autoschaufel, die bei Schlammlawinen, Schneesturm oder Parkplatzdiskussionen hilfreich sein kann.

Die Welt der Hacken ist noch multikultureller als die der Schaufeln. Allein die Schwarzwaldschmiede fertigt bis heute über 80 Modelle für unterschiedliche Volksgruppen: von der Wegmacherhacke über die kompakte Oberbadische bis zur breitschultrigen Kaiserstühler Hacke. Es gibt aber auch Wiedehopfhacken mit Ovalblatt, Lahrer Rundhacken und Neuenburger Hacken.

Sicher gab es bis vor wenigen Jahrzehnten in Deutschland eine größere Auswahl an Hacken als an Golfschlägern; vermutlich hat auch die Zunahme der Körper-Studios im ländlichen Raum etwas mit dem Rückgang der Handschaufel zu tun. Die süße, aber endliche Blüte einer rastlosen Freizeitgesellschaft entwickelt sich auf dem Humus abgelegter Werkzeuge und Handgeräte, die mittlerweile nur noch in Fachgeschäften zu haben sind. Wenn ich eine Frau wäre, würde ich meinem Mann zur Hochzeit eine Wegmacherhacke schenken – aus praktischen und emotionalen Erwägungen.

Oder ein schönes Sackmesser mit Kapselheber und Korkenzieher. Ein Mann, der mit Weghacke und Korkenzieher umgehen kann, wird selten eine Frau enttäuschen. Beim Messerschmied *Ramsperger* in der Freiburger Rathausgasse gibt es seit 1912 Männermesser, Küchenmesser, Pilzmesser und andere Schneidwaren. Bevor die letzten Männerläden aus der Stadt verschwinden, sollten wir hingehen. Man bekommt dort noch Dinge ohne USB-Anschluß, vor allem aber das unbezahlbare Gefühl, daß es für jedes Problem eine Lösung oder zumindest eine Schraube gibt.

Der domestizierte Bastler kauft seine Balkondekoration gerne im Baumarkt auf der grünen Wiese. Der dressierte Mann schlendert mit seiner Partnerin am Wochenende durch den gestylten Concept Store. In der Freiburger Gerberau Nr. 9 gibt es jetzt auch so einen Concept Store. Er heißt *Lust auf Gut* und man findet dort lauter nette Sachen, die niemand braucht. Wenn es sein muß, auch mit farbrückener Patina aus Fernost. Es gibt Männerläden und Memmenläden.

Freiburger Wunder – Brägele & Meerblick. Das neue Buch von Wolfgang Abel wird ab 27. April 2017 ausgeliefert, Vorbestellung: oaseverlag.de